



Orientierung der Freunde der Societas Sancti Joseph und Gönner der Projekte in Brasilien

Liebe Gönnerfreunde der Favelas-Kinder und -Familien in São Paulo!
Lesen Sie bitte zuerst das Editorial im gelben Kasten rechts.

BETANIA – ein „Minenfeld“

Nr. 37 hat nur wenig Abgänge aus dem Spenderkreis bewirkt. Eine Begleitnotiz rüttelte auf, weil ich schon oft ähnlich dachte: «*Sie machen eine grosse Arbeit, aber mit viel zuviel Verlust... wünsche Ihnen viel Glück, dass Ihre Arbeit doch noch zum Guten kommt.*» Während ich diese Zeilen schreibe, geht mir der Vortrag eines Paters vom Vorabend durch den Kopf. Er wirkt seit bald zwei Jahrzehnten in der Ukraine, Rumänien etc., wo ich in den 90er-Jahren persönlich viel Hilfe hingebraucht habe. Fazit: Noch viel mehr „Verluste“ bis die Hilfe bei den Notleidenden ankommt.

Zurück zur Überschrift. „Tudo armado“ (=alles vermint) hat ein brasilianischer echter Freund gesagt, als er meine Recherchen aus meinem 8jährigen Dokumentenarchiv sah. Ich habe die Zügel in meine Hand genommen und alle Vollmachten amtlich gelöscht (für vermeintliche Freunde -notabene empfohlen aus religiösem Umfeld-, die während meinen 3monatigen Heimaturlauben die Geschäfte mit den Behörden führen sollten). Die weltweite Macht- und Geldsucht hat auch Brasilien verseucht, ein von GOTT reich beschenktes Land (zum Glück finden sich auch viele Herzen, in denen die Liebe GOTTES wohnt). Man lernt soviel Verlogenes, Verbogenes, hinterhältig Vergiftetes kennen, dass Zweifel am eigenen Tun hochkommen... bis der Schutzengel wieder Vertrauen in GOTTES Fürsorge und Allmacht zufächelt. Wehklagen hilft nicht weiter, auch nicht bei Euroschwäche, Finanzkrisen und leeren



Pater Fabio (IVE) zeigt stolz das Glasfenster, das die Rondelle unserer Bruder-Klaus-Kapelle am S-Rand von S.Paulo schmücken soll (☛ S. 2), die hoffentlich im Oktober vom Bischof eingeweiht werden kann.

Editorial und Inhalt Nr.38

Nachhaltigkeit ist in aller Munde: eine Entwicklung, die Bestand hat und die Gesetze des Schöpfergottes beachtet (so sehen es die Christen). Nur sind die Ziele nicht von heute auf morgen erreichbar. Ausdauer ist gefragt. Das Waisenkinderprojekt (☛ Nr.35 u.a.) ist mein Lieblingsbeispiel. Selma und Rico haben in 17 Jahren über 300 Strassen- und Waisenkinder eine Erziehung und Ausbildung zukommen lassen, **nachhaltig**, denn die inzwischen Erwachsenen besuchen oft ihre Pflegeeltern und danken für die Liebe, die sie erhalten haben. Sie geben sie ihren Kindern weiter. So stoppt man den Teufelskreis der Kriminalität.

Inhalt

- S. 1 BETANIA – ein „Minenfeld“
- S. 2 SOS: Wo die Not ruff!
- S. 3 Viel Wasser und Schweiss
- S. 4 Die Arbeit geht nicht aus



Mutter Luciana mit Luciene, ihrem unterernährten Jüngsten (2jährig).

Anna Paula kümmert sich liebevoll um Angela, den jüngsten Zuwachs in der Familie.

Kassen... klagen sollte man eher über leere Herzen... und vermehrt nachdenken über irdischen Reichtum und Ewigkeitswerte...

Fotos links:

Zwei Grossfamilien

Als „Nebenprodukt“ meines Hauptprojektes BETANIA (☛ S.3+4) haben durch GOTTES Fügung zwei Grossfamilien meine Wege gekreuzt:

① Im Herbst 2009 die 10-köpfige Familie im „Urwald“ (☛ Nr.36+37). Die Kinder bestaunen mit ihrem Vater Edivaldo ihre Fotos in Nr.36+37, nachdem sie von einem Pfarreibazar mitgebrachte warme Kleider angeprobt haben (roter Sack).

② 2006 die 2-Dutzend-Familie im Haus Santa Maria. Nach dem Mittagessen erklärt Luis (grösstes Rad-Talent Lateinamerikas) Viktor Zeichnungen aus dem Schulheft Luisas (2. von links).

SOS: Wo die Not ruft!

In meiner SOS-Kasse ist auch ein 4stelliger Betrag aus dem Sternsingen einer Schulklasse vom S-Hang der Rigi gelandet, mit Vermerk *Für notleidende Kinder in Brasilien*. Gelegenheit zur Hilfe am Nächsten gab es zuhauf:

A. Grossfamilie Waisenheim Sta.Maria (Fotos 1 + 2). B. Grossfamilie im Urwald (Fotos 3 + 4 + 5) C. Familie in Marsilac (Fotos 6 + 7)



Ein Foto für die Spender.



Überraschungen im Urwald: Nahrungsmittel und Kleinwaschmaschine (Stromkabel vorhanden!).



Die Eisenbahn vom Meerhafen Santos nach São Paulo vibriert vor der Haustüre Edsons, der knapp vom Erdbeben verschont blieb.

A. Die Waisenheim-Grossfamilie nahe BETANIA wird von den Behörden schikaniert. Weil angeblich Gebäudesteuern seit 1999 ausstehen, wird der Beitrag für die Kinderbetreuung nicht mehr ausbezahlt. Somit fehlt Geld für Nahrung. Unsere SOS-Kasse bescherte Früchte, Gemüse etc.

1 Die Jüngsten posieren für ein Dank-Foto an die Spender.

2 Jacqueline wuchs hier auf, wurde vor 3 Jahren in die Welt entlassen und kehrte nun zurück, als Köchin für alle (mehr über ihr Schicksal in Nr.39).

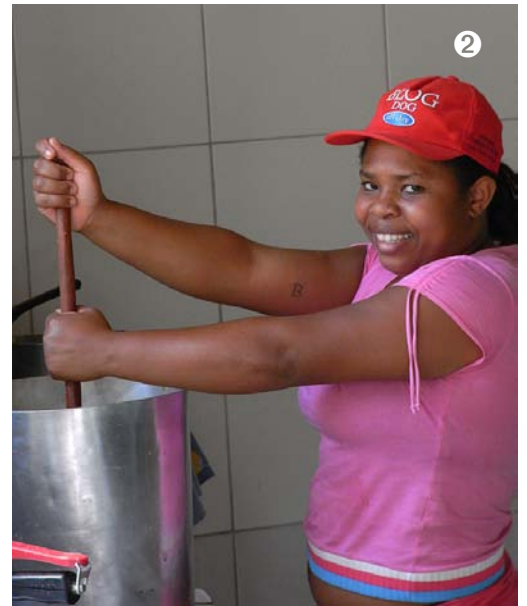
B. Die Grossfamilie im Urwald besuchte ich dreimal über abenteuerliche Karrenwege. Jedesmal löste die mitgebrachte Fracht viel Freude aus:

3 Warme Kleider und Schuhe in allen Grössen inkl. Nahrungsmittelpakete (auf Tisch) und 4 eine Kleinwaschmaschine. Auf Bild 3 sieht man den Waschtrog, worin Mutter Luciana die Kleider der 10köpfigen Schar von Hand wusch.

5 Schüchtern bat sie um eine Kleinwaschmaschine. Eine Woche später überraschte ich sie mit einem ‚Tanquinho‘ (Foto 4).

C. In Marsilac (wo einst unsere Bäckerei eingeweiht wurde) wohnen Edson und Eleno, meine treuen Arbeiter auf BETANIA. Sie vertrauten mir ihre Sorgen an, denn die regenreichsten Monate hinterliessen Spuren. Edson zeigte die Risse in Wänden und Dielen.

6 Das selbstgebaute Haus droht abzusinken, weil die Vibrationen der Eisenbahn Santos-S.Paulo (7 Geleise vor der Haustüre) die Stützmauern im durchweichten Boden absinken liessen. Aus der SOS-Kasse wurde das Material für Betonpfeiler/-balken gekauft (Zement, Sand, Eisen), welche Edson selber giessen und einbauen wird.



Die fröhliche Jacqueline, Köchin für zwei Dutzend hungrige Mäuler im Heim Sta. Maria.



Mutter Luciana in der ‚Küche‘ mit den zwei Jüngsten: Michaelle (4) und Luciene (2).



Edson mit Kindern und Eleno (links) auf der sinkenden Stützmauer.

Viel Wasser + Schweiss auf BETANIA und bei BRUDER KLAUS

Rekordregen von Januar bis März haben auch unsere Projekte beeinträchtigt. Im Haus von Wilson, dem Behüter von BETANIA, sickerte vom Hangdruck her dauernd Wasser via Wände auf die Böden. Nach den aufwendigen Drainagearbeiten (Fotos 1 + 2) machten wir uns an die noch nicht gefasste Hauptquelle im sumpfigen Gelände vor unseren drei Doppelhäusern (Fotos 3 + 4). Gleichzeitig führte Pater Fabio die Arbeiten an unserer Bruder-Klaus-Kapelle in Marsilac voran (Fotos 5 + 6 + 7).



Linke Fotospalte (BETANIA):

1 Edson und Eleno, meine treuen BETANIA-Arbeiter, hoben einen 1.20m tiefen Graben auf der Oberseite des Hauses unserer ‚BETANIA-Hüter‘ Wilson und Elisangela aus.

2 Danach verlegten wir 150m Drainageröhre (Löcher selbst gebohrt) und füllten den Graben mit grobem Schotter. Resultat: Trotz monatelangem Non-stopregen keine Wassereinbrüche mehr im Haus!

3 Wilson beobachtet die schlammige Arbeit von Edson, der unsere noch nicht gefasste Quelle vor den 3 Doppelhäusern fassen will.

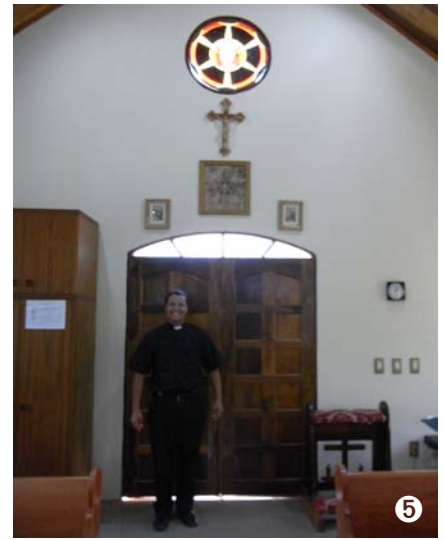


4 Nach drei Tagen posieren sie vor dem wichtigen Werk, woraus dereinst das Wasser für die 3 Häuser in ein Reservoir hochgepumpt wird.



Rechte Fotospalte (BRUDER-KLAUS-KAPELLE):

5 Pater Fabio strahlt stolz unter der eben eingebauten Glas-Rondelle: Das Christus-Haupt aus dem Meditationsbild von Bruder Klaus wurde im Süden Brasiliens hergestellt.



6 Auf der Gegenseite stehen die Statuen der Heiligen Bruder Klaus und Frei Galvão, dem von Papst Benedikt XVI. vor drei Jahren in S.Paulo zu Ehren der Altäre erhobenen Franziskanerpater. Der provisorische Altar wird mit unserer Spende bis ca. August durch einen Steinaltar ersetzt. Dann wird die Br.Klaus-Reliquie (z.Z. im sicheren Safe in meinem Büro in S.P.) in die Altarplatte eingelassen. Im August sollte auch der Rohbau der Sakristei an der Eingangsfront stehen. Der Endausbau ist für September geplant, sofern genügend Einnahmen aus dem Buchverkauf unseres ASSISI-Verlages fließen. Internet



Bischof Dom Fernando zelebriert wie alle Jahre am 25. März die hl. Messe im Seminar des VE (Maria Verkündigung = Verbo Encarnado).



➔ www.assisi.ch (unter BÜCHER).

Mit einem Jahr Verspätung könnte dann die Einweihung durch ‚meinen‘ Bischof Dom Fernando im Oktober erfolgen.

7 Herr Domingo vom Loyolaladen hat uns gut beraten, so dass wir dank der Spende einer pensionierten Schweizer Lehrerin sämtliche liturgischen Geräte und Bücher für die Bruder-Klaus-Kapelle anschaffen konnten.

IMPRESSUM
 erscheint 4x jährlich © SSJ-CH
 Postfach CH-6044 Udligenswil
 Jahresabo: Fr. 10.-
 Druck Schmid-Fehr CH-9403 Goldach
 Wer den **Rundbrief nicht mehr** wünscht,
 möge dies durch **frankierte Rücksendung**
 von Nr.38 **inkl.Adresse** kundtun.

Die Arbeit geht nicht aus

1 Das nun überdachte BETANIA-Eingangstor wird unsere Alarmanlage schützen.



1

2+3+4 Die Reinigungsstufen der künftigen Abwässer aus den 6 Wohnungen im Rohbau sind jetzt schon gebaut.—

P.S. zu Nr. 37 Seite 3:

Die Prager Jesulein-Statue in Chorozinho wurde am 24. März eingesegnet, wie mir Pater Wagner aus Fortaleza telefonisch mitteilte.

Linke Fotospalte (BETANIA):

1 Edson und Eleno haben ihr Gesellenstück als Zimmerleute am Eingangstor zu BETANIA abgelegt (davor mein VW mit Zementsäcken beladen). Das Dach schützt die Alarめlektroden vor Regen, so dass Sirene und Scheinwerfer künftige Einbrecher abschrecken werden, womit mir SOS-Reisen nach S.Paulo wie 2008 und 2009 erspart bleiben.

2+3+4: Da der Baustop nur für die 3 Doppel-Häuser gilt, haben wir die Abwasserreinigungsanlage schon jetzt gebaut:

2 Die Rohre sind verlegt. 3 Blick von unten: Edson und Eleno beim Aushub für die 1. Stufe.

4 Edson begutachtet die soeben fertiggestellten 3 Stufen.



2



3



von links: Mein Buchhalter Claudio mit Dr. Lindomar und Dr. José beim Augenschein auf BETANIA.

Morgenrot am Horizont?

Vom Silberstreifen war hier in Nr. 37 die Rede. Dr. Lindomar und Dr. José haben BETANIA in ihre juristischen Hände genommen und vielversprechende Wege für Fall 1 (Busse) und Falle 2 (Baubewilligung) aufgezeigt. Darüber mehr in Nr.39.

Oft begegnet uns in der Bibel das Bild vom Weg. Vorwärtsschauen und nicht zaudernd erstarren wäre die Lehre für uns. Im Nachhinein verstehen wir oft besser, was uns Pilgern unterwegs lästig und unverständlich erschien. Das Ziel kann man nur erahnen. Zum Glück begegnen uns Menschen, die zum Weitergehen aufmuntern. Und wenn niemand am Wegrand steht? Dann erhofft sich Trost und Stärkung aus den Höhen GOTTES

Ihr Aldo-Giov. Secchi

A.-G. Secchi



4

Kardinal Dom Odilo Scherer



„In meam commemorationem“



Grabtuch-Kopie in der Krypta der Kathedrale Sé Kopie des Grabtuches

Parallel zur Ausstellung der eindrücklichsten Reliquie der Christenheit in Turin hat das Oberhaupt der Erzdiözese S.Paulo, Kardinal Dom Odilo Pedro Scherer, in der Krypta der Kathedrale Sé eine originalgetreue Kopie des Grabtuches von Turin präsentiert. Dank TV-Werbung und Beiträgen von Wissenschaftlern und Grabtuch-Experten haben auch viele Neugierige den Weg in die Krypta gefunden. Unter kundiger Führung kamen Tausende ins Staunen... Die Führerin erzählte, dass viele Besucher tränenüberströmt dastanden. Etliche hätten sogar zum Glauben an Jesus Christus gefunden.

Wir danken...

... mit unseren Rundbriefen für Ihre Spenden und orientieren über den Einsatz der Gelder.

Ihre missionarische Mit-hilfe äussert sich durch...

1 ... Werbung im Freundeskreis
 ➔ Info-Material anfordern oder auf Rundbriefe/Produkte im Internet ➔ www.assisi.ch hinweisen (unter VARIA). Bitte ganze Adresse!

2 ... Messstipendien: Ihre Messintentionen wenden wir unsern Priestern in Brasilien zu (Fr.15.-/ E 10.- Wie vorgehen?)

➔ Ihre Adresse + Messintention.
 ➔ Bargeld in SFr. oder E oder US-\$ in Kuvert (Silberpapier).
 P.S. Gregorianische Messe: SFr. 340.-

3 ... Gebet, Opfer, Sühne.
 P.S. Monatlich wird eine hl. Messe in den Anliegen der Empfänger des Rundbriefes gelesen.